

Etwas spätere, aus derselben Quelle, geflossene Nachrichten versicherten mit Bestimmtheit, daß dieses russische Korps zwischen dem 30sten August und 5ten September bereits in drei Kolonnen bei Chotym, bei Mohylow und bei Now = Dubosary über den Dniester gegangen sey. Die Kolonne, welche ihn bei letzterem Ort überschritt, sollte jedoch Befehl erhalten haben, nach Odessa zu marschiren, wo der Herzog von Richelieu ein Beobachtungskorps gegen die Türken aufstelle. Die Kolonnen des Generals Woy = noff, welche bis Roman, längs der östreichischen Grenze gerückt war, und bei Chotym den Dniester passirt hatte, verdiente vor allen unsere Beachtung.

Die einzigen sichern Nachrichten konnten wir nur aus dem Hauptquartiere der, gegen die Moldau aufgestellten, östreichischen Beobachtungs = Armee erhalten, welche den Bewegungen des russischen Moldau = Heeres, längs der Grenze folgte, ohne diese jedoch zu überschreiten. Bevor selbige nicht eingingen, hielten die diesseitigen Heersführer ein weiteres Vordringen für zweckwidrig, und beschränkten sich vielmehr auf starke Rocognoszirungen des Feindes, und auf einige Schein = Bewegungen längs dem Styr.

Um jedoch die, von Luzk über Wlodzimirsz nach dem Großherzogthum Warschau führende Hauptstraße zu beobachten und zu decken, rückte der General Reynier mit den Sachsen

am 4ten September nach Kuselin. Die Vorhut dieses Korps, unter dem General von Gablenz, wurde auf gedachte Straße bis Torczyn vorgeschoben, die erste Division bezog ein Hüttenlager bei Kuselin und die zweite Division (oder vielmehr die Brigade von Sahr) ein dergleichen Lager bei dem Dorfe Makowicze, eine Stunde rückwärts, an der Straße nach Turysk. Das Hauptquartier des Generals Reynier befand sich zu Kuselin.

Der polnische General Kosinský, welcher, mit unge-